

Protokoll Nr. 14 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Sitzungstermin: Dienstag, 29.04.2014
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:51 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Strelow, Gregor

SPD-Fraktion

Brunken, Karola
Burfeind, Heidrun (bis 18:47 Uhr)
Götze, Horst
Haase, Hans-Dieter
Meyer, Lina

CDU-Fraktion

Bongartz, Helmut für Andrea Risius (bis 18:45 Uhr)
Kronshagen, Heinrich

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Baumfalk, Britta
Renken, Bernd für Christine Schmidt

FDP-Fraktion

Bolinius, Erich für Hillgriet Eilers (bis 18:20 Uhr)

Beratende Mitglieder

Ouedraogo, Abdou für Frau Elvira Röhrich
Züchner, Hermann

Verwaltungsvorstand

Bornemann, Bernd Oberbürgermeister

von der Verwaltung

Janssen, Hans-Jürgen
Jöhnk, Carsten Dr.
Klein, Matthias
Jahn, Wolfgang Dr.
Schmidt, Aiko
Uphoff, Rolf Dr.

Protokollführung

Rauch, Agnes

Gäste

Pausch, Matthias zu TOP 8
van Ellen, Bernd zu TOP 7

Protokoll Nr. 14 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.04.2014

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Strelow begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Strelow bittet darum, die Tagesordnungspunkte „Friedhof an der Neuen Kirche“ und „VW-Jubiläumsfeier der Stadt Emden am 30.08.2014“ vorzuziehen, um den Referenten ein früheres Gehen zu ermöglichen.

Weiter erklärt Herr Strelow, der Tagesordnungspunkt 6 „Straßenbenennungen im Baugebiet ehemaliges Kasernengelände, Stadtteil Barenburg“ werde auf Wunsch der Verwaltung zurückgezogen.

Auf den Zwischenruf von **Herrn Bolinius** nach einer Begründung führt **Herr Bornemann** aus, die Verwaltung habe festgestellt, dass die Texte in der Begründung geschichtlich noch weiter aufgearbeitet werden müssten.

Beschluss: Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 13 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 20.02.2014 - öffentlicher Teil

Beschluss: Das Protokoll Nr. 13 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 20.02.2014 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 5 Mitgliedschaft der Stadt Emden im Freundeskreis Marineschiff EMDEN e. V.
Vorlage: 16/1241

Frau Burfeind übernimmt den Vorsitz.

Herr Dr. Jahn führt aus, im Namen des Vorstandes des „Freundeskreises Marineschiff EMDEN“ freue er sich sehr, im Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung sprechen zu dürfen.

Protokoll Nr. 14 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.04.2014

Am 30.11.2013 sei die feierliche Außerdienststellung der Fregatte EMDEN V in Wilhelmshaven erfolgt. Es endete damit auch eine lange Tradition von Patenschaften zu den fünf Schiffen, die den Namen EMDEN getragen hätten. Anlässlich der Matjestage im Jahre 2013 besuchte die EMDEN ihre Patenstadt das letzte Mal. Damals sei beschlossen worden, einen Freundeskreis zu gründen, der dann am 31.07.2013 im Rummel des Ostfriesischen Landesmuseums seine Gründungssitzung gehabt habe. Zweck des Vereins sei laut Satzung, sich für die Namensgebung eines zukünftig zum Einsatz kommenden Marineschiffes mit dem Namen EMDEN einzusetzen. Dieser Tradition der Namensgebung würde sich der Verein verbunden und verpflichtet fühlen. Zudem wolle der Verein Kontakte zu den Einrichtungen der Marine, zur Stadt Emden, zur Bordgemeinschaft etc. aufnehmen, die sich jahrelang verdienstvoll um eine enge Patenschaft gekümmert hätten. Ziel sei es, dass es zukünftig wieder ein Marineschiff geben werde, das den Namen EMDEN trage. Ganz besonders wichtig sei dem Verein, dass im Sinne der Namensgebung die Förderung der Verbundenheit mit den Marineangehörigen und den Bürgern, Vereinigungen und Einrichtungen der Stadt Emden auf allen kulturellen Gebieten angestrebt werde. Man habe bei verschiedenen Gelegenheiten erlebt, wie der Name EMDEN mit Stolz getragen worden sei. Dem Freundeskreis gehe es aber nicht um die sicherlich vorhandenen militärische, sondern auch um die zivile Komponente. Ein Schiff mit dem Namen EMDEN sei Botschafter der Stadt Emden und ihrer Einwohner und könne zur Bewahrung der größten Tradition der Seehafenstadt Emden beitragen. Diese Verbundenheit zu den Bürgern der Stadt Emden sei wichtig, daher möchte man auch die verschiedensten Aktivitäten anstreben.

Herr Dr. Jahn geht dann auf die verschiedenen Kontakte ein, die bereits aufgenommen seien. Er weist darauf hin, dass auch ehemalige Kommandanten der Fregatte gewonnen werden konnten, in einer Vortragsreihe zu sprechen. Das größte Ziel sei eine Mitgliederwerbung, da der Verein von Mitgliedern leben würde, die sich dem Verein verpflichtet fühlten und unterstützten. Auch sei eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit notwendig.

Abschließend fasst Herr Dr. Jahn zusammen, Ziel sei ein neues Marineschiff mit dem Namen EMDEN. Das Zeitfenster bestehe bis 2017/2018. Es würde die Chance bestehen, ein Nachfolgeschiff der MKS 180 zu bekommen. Der Freundeskreis würde sich sehr freuen, wenn sich die Stadt Emden bereit erklären würde, dem Verein beizutreten, da dieses ein wichtiges deutliches Signal sei und den Verein in seiner Arbeit unterstütze. Gewichtige Mitbewerber seien mit Köln und Karlsruhe vorhanden. Dennoch sei man noch nicht zu spät. Die Zustimmung wäre ein deutliches Bekenntnis für das bürgerschaftliche Engagement ebenso wie von Rat und Verwaltung der Stadt Emden für die maritime Tradition.

Frau Burfeind bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Haase führt aus, von der SPD-Fraktion werde es eine klare Zustimmung geben. Schon bei der Verabschiedung hätten die wesentlich tragenden Parteien in der Stadt Emden dieses Projekt von Anfang an unterstützt. Viele Menschen können sich eine Marine ohne ein Schiff namens EMDEN gar nicht vorstellen, weil der Name zu den wenigen Traditionsnamen in der deutschen Marine gehört. Das gleiche Gefühl bestehe seines Erachtens in der ganzen Stadt. Dieses habe man beim letzten Abschiedsbesuch der Fregatte aus den Leserbriefen heraus gespürt. Auch bei der Außerdienststellung der EMDEN habe man gesehen, dass die Facebook-Seiten, die sich um die EMDEN drehten, immer wieder aktualisiert und viel besucht worden seien. In seinen Augen seien dieses sehr deutliche Signale, denn eine bessere Botschaft könne sich eine Seehafenstadt nicht vorstellen, als ein Schiff, welches weltweit im Friedensdienst sozusagen als Botschafter dieser Stadt Emden Sympathien erringen könne. Die Besuche hätten immer gezeigt, dass sie Sympathien erzeugt hätten und auch die Akzeptanz im Umland habe mittlerweile begründete Tradition.

Weiter führt er aus, denjenigen, die immer bei dem Namen EMDEN nur an die EMDEN I denken würden, sei auch deutlich gesagt, dass der Name auch Symbol für die EMDEN IV und V

Protokoll Nr. 14 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.04.2014

sei, die weltweit im Dienste für den Frieden gearbeitet hätten und damit eine ganz besondere Tradition haben begründen dürfen. Seiner Ansicht werde es keine großen Debatten darum geben, dass auch die Stadt Emden Mitglied im Freundeskreis werde. Er weist darauf hin, dass die Konkurrenz groß sei und oftmals vergesse man, dass auch Köln und Karlsruhe die beiden anderen Traditionsnamen der Flotten seien. Gemeinsam mit dem Verein, mit den Menschen der Stadt Emden und vielen Interessierten sollte man es schaffen, dass man möglicherweise die Zustimmung bekomme, dass eines der Schiffe auch den Namen EMDEN tragen werde.

Herr Bolinius führt aus, da Politik und Verwaltung schon lange an diesem Thema arbeiten würden, sei es für seine Fraktion eine Selbstverständlichkeit, dass die Stadt Emden hier Mitglied werde.

Frau Baumfalk stellt heraus, ihre Fraktion habe noch Beratungsbedarf und würde die Beschlussvorlage noch einmal in die Fraktionen verweisen. Ihrer Ansicht nach dürfe man nicht vergessen, dass es sich hierbei um ein Kriegsschiff handeln würde, wie es die Vorgänger auch gewesen seien.

Herr Bongartz erinnert daran, dass die Grünen im Deutschen Bundestag für die Auslandseinsätze insbesondere auch mit den Schiffen gestimmt hätten. Es sei bemerkenswert, dass aus diesen Schiffen nunmehr Kriegsschiffe gemacht würden. Es würde sich hierbei um Hightech-Schiffe handeln, die die Aufgaben hätten, den Weltfrieden zu sichern. Wenn man sich im Deutschen Bundestag dafür einsetze, dann sollte es im Rat der Stadt Emden auch geboten sein, dass zu tun, wenn dieses Schiff dann EMDEN heißen solle. Der Name EMDEN habe Tradition. Wenn nunmehr diese Tradition in Frage gestellt werde, habe man die Karte verspielt. Für seine Fraktion stehe es außer Frage, dem Freundeskreis beizutreten.

Herr Ouedraogo führt aus, als Vorsitzender des Integrationsrates der Stadt Emden und des Landes Niedersachsen verbinde er jedes Kriegsschiff nicht mit Verteidigung, sondern mit Krieg. Er glaube nicht, dass die Zukunft von Kriegen und Verteidigung abhängen werde, sondern auf Frieden beruhe.

Herr Renken gibt zu bedenken, dass man nicht unbedingt stolz darauf sein müsse, wenn ein deutsches Kriegsschiff den Namen EMDEN trage. Seiner Ansicht nach sollte man nicht nur über die Geschichte der EMDEN I sprechen, sondern auch über die der II und III und nicht erst wieder bei IV und V anfangen. Wenn man die durchgehende Geschichte der EMDEN betrachte, werde man auch die dunklen Seiten betrachten müssen. Dieses gehöre zu einer ehrlichen Aufarbeitung des ganzen Komplexes ebenso wie bei dem Kommandanten der EMDEN I, Herrn Karl von Müller. Er würde nicht dagegen reden, dass sich die Stadt Emden dafür einsetze, dass auch zukünftig ein solches Schiff den Namen EMDEN trage. Doch frage er sich, ob es nötig sei, dass die Stadt Emden auch noch explizit diesem Verein beitreten müsse oder ob man nicht in anderer Weise diese Ziele durchaus gemeinsam mit dem Verein gegenüber dem Bundesministerium der Verteidigung auch vertreten könnte.

Herr Renken weist darauf hin, dass man sich in einem Wettbewerb durchaus mit anderen Städten um die Benennung von Schiffen befinden würde. Natürlich leiste die Bundeswehr weltweit ihre Beiträge, um Frieden zu sichern. Er bittet um eine ehrliche historische Aufarbeitung, die alle Phasen der EMDEN mit aufgreife, damit es in der Öffentlichkeit verständlich und nachvollziehbar sei, wieso man sich auch zukünftig für eine solche Namensgebung einsetzen würde. Er begrüßt es, dass der Verein eine Veranstaltungsreihe durchführen werde, in der diese Aspekte mit berücksichtigt würden. Auch er habe vielfach das Schiff besucht und es sei ihm bekannt, wie groß die Verbindung der Menschen auf dem Schiff, der Kommandanten und der Stadt Emden sowie ihren Bürgerinnen und Bürgern sei. Dieses sei eine Ebene, die auch berücksichtigt werden müsse bei der Entscheidung. Abschließend stellt er heraus, seine Fraktion würde sich gerne noch einmal beraten, bevor man zu einer Entscheidung bezüglich der Mitgliedschaft komme.

Protokoll Nr. 14 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.04.2014

Herr Bornemann bedauert es, dass es nun zu einer Diskussion gekommen sei, die man auch weit im Vorfeld hätte führen können. Er sei durchaus stolz darauf, dass es gelungen sei, in den letzten zwei Jahren die Patenschaft zu dem Schiff Fregatte EMDEN V noch einmal zu beleben. Zudem seien sich alle darüber einig gewesen, dass man die Tradition fortsetzen wolle. Er habe in seinen jeweiligen Ansprachen bezüglich der Fregatte EMDEN V ganz besonderen Wert darauf gelegt, welche Friedensmission sie gefahren habe. Herr Bornemann weist darauf hin, gerade auch durch den Film „Die Männer der Emden“, der auch beim Filmfest im Jahre 2012 gezeigt worden sei, sei das symbolträchtige Bild deutlich geworden. Die Marine blicke in der Tradition weit zurück, insofern sei es ein ganz schlechtes Zeichen eine vertiefte Diskussion in der Öffentlichkeit zu führen. Seiner Ansicht nach könne dieses große Probleme in der Außenwahrnehmung machen. Der Freundeskreis sei auch durch einen sehr persönlichen Einsatz von ihm mit auf den Weg gebracht worden. Auch die Organisation der Gründungsversammlung sei im Wesentlichen von ihm ausgegangen. Im Grunde sei der Freundeskreis richtig in Fahrt geraten durch die Aktivitäten einzelner Personen und Institutionen. Es sei aber eigentlich allen bereits über einem Jahr klar gewesen, dass es das Ziel sei, dass auch die Stadt Emden dem Freundeskreis als Mitglied beitrete. Insofern bedauere er es, dass nunmehr so diskutiert werde. Er warne vor der Wirkung, die eine solche Diskussion in der Öffentlichkeit und bei möglichen Gesprächen im Verteidigungsministerium nach sich ziehen könne.

Herr Haase erklärt, er könne den Worten des Oberbürgermeisters nur wenig hinzufügen. Um es der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen etwas leichter zu machen, schlage er vor, dass man z. B. auch bewusst in der Begründung auf den kompletten Absatz verzichte, der sich auf die EMDEN I reduziere. Der Name EMDEN eines Marineschiffes sei etwas anderes als die Story um die Männer der EMDEN. Er sei stolz darauf, dass man heute junge Menschen an Bord habe, die in der Tat anders seien. Man wolle nicht den Namen EMDEN ehren, sondern eine Tradition der Seehafenstadt zu ihren Patenschiffen weiterführen im Lichte einer demokratischen und friedensliebenden Gesellschaft.

Herr Graf ist der Ansicht, dass der Freundeskreis die Vergangenheit aufarbeiten sollte, um dann auch offen darüber reden zu können. Die Vergangenheit der EMDEN I und Karl von Müller sei bekannt. Das Marineschiff sei für ihn ein Kriegsschiff. Seiner Meinung nach würde es viele Schiffe geben, die den Namen EMDEN erhalten könnten. Abschließend stellt er fest, Emden sei eine Seehafenstadt und keine Marinestadt.

Herr Strelow bedankt sich im Namen des Freundeskreises bei der SPD, CDU und FDP ausdrücklich für ihre Unterstützung. Er weist darauf hin, dass der Vorstand des Freundeskreises viele Stunden gearbeitet habe. Man lasse sich hier nicht auf die Anklagebank setzen, dass man möglicherweise Militarist oder ähnliches sei. Herr Strelow erinnert an den § 2 der Satzung, in dem stehe, dass es Zweck des Vereins sei, sich für die Namensgebung eines zukünftig zum Einsatz kommenden Marineschiffes mit dem Namen EMDEN einzusetzen. Um die historische Aufarbeitung der ganzen fünf EMDEN Schiffe zu übernehmen, habe man nicht die nötige Kapazität. Auch sei dieses nicht Aufgabe des Vereins. Laut Satzung sei es die Aufgabe des Vereins, sich dafür einzusetzen, gemeinsam mit der Stadt Emden und den Bürgerinnen und Bürgern nach Möglichkeit eine Lobbyarbeit zu leisten, damit die Tradition auch weiterhin fortgesetzt werde.

Weiter führt er aus, aus seiner Sicht sei es ein nicht gerade sehr konstruktives Signal, wenn heute über die Vorlage nicht entschieden werde. Der Freundeskreis habe sich ehrenamtlich viele Stunden dafür eingesetzt. Da die Vorlage lange Zeit bekannt gewesen sei, hätte man vorher entscheiden können. Er appelliert abschließend, den Beitritt heute zu beschließen, um auch nach außen ein kräftiges Signal zu geben, dass die Stadt Emden die Arbeit des Vereins grundsätzlich unterstütze.

Protokoll Nr. 14 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.04.2014

Frau Baumfalk stellt heraus, sie wäre sehr verwundert darüber, wenn heute der Bitte ihrer Fraktion, die Vorlage in die Fraktionen zu verweisen, nicht nachgekommen werden sollte. Ihrer Ansicht nach sei dieses bisher immer üblich gewesen. Von daher würde sie das jetzt schon fast als Drohung empfinden. Auch sei es bemerkenswert, dass es von allen Beteiligten sehr persönlich genommen werde, da im Vorfeld seitens ihrer Fraktion nichts dazu gesagt worden sei. Ihrer Ansicht nach sei im Vortrag sehr viel Heroisches herübergekommen, sodass sie im Laufe dessen kein gutes Gefühl mehr gehabt habe. Sie sei nicht gegen eine Fregatte EMDEN, aber das Heroische passe dort nicht hinein. Sie würde es eher als Mahnmal sehen.

Herr Bongartz erklärt, wie Herr Bornemann bereits gesagt habe, werde hier eine Diskussion zu einer Unzeit geführt, da alle darüber informiert worden seien. Er könne sich erinnern, dass man sich beim Abschied der EMDEN V Gedanken gemacht habe, was man tun könne. Daraufhin sei der Freundeskreis gegründet worden. Auch die Presse habe darüber berichtet und ein Logo sei entwickelt worden. Jetzt, wo alles fertig sei und es nur noch darum gehe, dass neben vielen anderen auch die Stadt Emden Mitglied werde, wolle man eine Diskussion beginnen und eine tiefe historische Betrachtung der unterschiedlichen Schiffe EMDEN vornehmen. Wie bereits gesagt, sei der Name EMDEN in der Marine traditionsgebunden und es würde ihn ohne den Kleinen Kreuzer EMDEN gar nicht geben. Dieser sei dafür verantwortlich und habe den Namen in der Marine vererbt. Er rate dringend von dieser Art Diskussion ab.

Bezüglich der Aussage von Herrn Graf stellt Herr Bongartz heraus, zwar sei Emden eine Seehafenstadt, aber der Kaiser habe seinerzeit die Große Seeschleuse für die Marine gebaut. Über diese kaiserliche Marine sei Emden eigentlich etwas geworden.

Herr Bongartz betont, diese Diskussion sei absolut kontraproduktiv und stehe den Bemühungen derjenigen, die sich engagiert hätten, absolut entgegen. Abschließend bemerkt Herr Bongartz, es sei richtig, dass bei einem Beratungsbedarf einer Fraktion die anderen Fraktionen zugestimmt hätten.

Herr Schmidt macht deutlich, ein sechstes Schiff mit dem Namen EMDEN beziehe sich nicht unbedingt immer nur auf den Kleinen Kreuzer EMDEN I. 1908 habe es einen Kleinen Kreuzer mit den Namen EMDEN gegeben, weil es eine Tradition zwischen der Stadt Emden und der Marine gegeben habe. Er gibt anschließend kurze geschichtliche Ausführungen und erklärt abschließend, es gehe nicht immer nur um die Folge der I, II, III, sondern um den Namen der Stadt.

Herr Dr. Jahn erklärt, er habe die Diskussion mit großem Interesse verfolgt und bedanke sich bei den Herren Bornemann und Bongartz für ihre Worte. Auf die Aussage von Frau Baumfalk, sie habe etwas Heroisches verspürt, entgegnet er, man könne heroisch nicht mit Begeisterung gleichsetzen. Es hätten sich viele Menschen ganz persönlich eingebunden und eine Begeisterung entwickelt. Das sei nicht unbedingt Heroismus. Man habe sich bemüht, gerade dieses Traditionsverständnis offen zu machen. Er lädt Frau Baumfalk ein, dort mitzumachen.

Frau Burfeind erkundigt sich bei den Ausschussmitgliedern, ob sie dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zustimmen würden, die Beschlussvorlage in die Fraktionen zu verweisen.

Herr Haase stellt heraus, es sei eine gute Tradition im Rat, mit der nicht gebrochen werden sollte.

Herr Bornemann stimmt dem zu und erinnert daran, dass eine Entscheidung in der Ratssitzung am 03.07.2014 angestrebt werden sollte.

Protokoll Nr. 14 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.04.2014

Frau Burfeind erinnert an den Antrag von Herrn Haase, den letzten Absatz in der Begründung zu streichen.

Herr Haase bemerkt, damit würde sozusagen die Tradition des Namens reduziert, auf das, was in Blankenburg gefeiert werde. In Blankenburg würde es nur um den Kleinen Kreuzer EMDEN gehen. Zudem müsse heute nicht abschließend abgestimmt werden. Er würde es jedoch empfehlen.

Frau Burfeind stellt heraus, ein Beschluss müsse heute nicht gefasst werden, da der Antrag in die Fraktionen verwiesen worden sei.

Beschluss: Verweisung an die Fraktionen

Ergebnis: einstimmig

Herr Strelow übernimmt wieder den Vorsitz.

TOP 6 Straßenbenennungen im Baugebiet ehemaliges Kasernengelände, Stadtteil Barenburg
Vorlage: 16/1223

Ergebnis: Von der Verwaltung zurückgezogen.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 7 VW-Jubiläumsfeier der Stadt Emden am 30.08.2014
Vorlage: 16/1239

Herr van Ellen führt aus, im Zuge des 50. Jubiläums des Volkswagenwerkes in Emden habe sich die Stadt Emden überlegt, aufgrund dieses Anlasses einen besonderen Thementag zu veranstalten. In der nachfolgenden Präsentation möchte er die Planungen für diesen Tag am 30.08.2014 vorstellen. Er bemerkt, bewusst habe man sich für den Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung entschieden, weil diese Ansiedelung den Zeitgeist der letzten 50 Jahren geprägt habe. Zum anderen wolle man natürlich auch für dieses Ergebnis werben, damit viele Besucher angesprochen würden, diesen Tag mitzufeiern. Im Rahmen des Standortmarketings sei sein Fachdienst für diesen Thementag verantwortlich.

Herr van Ellen erläutert anschließend anhand einer PowerPoint-Präsentation das Projekt und erläutert dieses. Die Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Strelow bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Herr Bongartz weist darauf hin, dass am 30.08.2014 in Niedersachsen noch Ferien seien, so dass sehr viele Touristen nach Emden kommen werden. Er bitte, im Vorfeld bereits zu sorgen, dass entsprechende Kapazitäten und Pläne für das Parken ins Visier genommen würden. Besonders würden Buskapazitäten benötigt.

Herr Bolinius stellt heraus, inzwischen habe man genug Erfahrungen, um ausreichend Parkplätze zu schaffen. Er begrüße das Projekt sehr, zumal es der Stadt Emden auch fast kein Geld kosten werde, da viele Sponsoren gefunden worden seien.

Protokoll Nr. 14 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.04.2014

Herr Bornemann führt aus, zunächst einmal habe man natürlich die Sponsoren für dieses Projekt begeistern müssen. Er wolle dafür Herrn van Ellen und seinem Team einen großen Dank aussprechen, dass er dieses Ergebnis erzielt habe.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 8 Friedhof an der Neuen Kirche
Vorlage: 16/1196

Herr Strelow begrüßt die Herren Matthias Pausch und Dr. Rolf Uphoff und bittet um ihre Ausführungen.

Herr Dr. Uphoff erklärt, er sei gebeten, Recherchen hinsichtlich des Friedhofs an der Neuen Kirche anzustellen. In der ersten Registratur des Stadtarchivs würde es das älteste Dokument geben, das die Gründung dieses Friedhofes erhalte. In einem Schriftwechsel aus dem Jahre 1574 gehe es um den Erwerb der Grünfläche für die Anlage des Friedhofs durch die Stadt Emden. Herr Dr. Uphoff geht kurz auf Geschichte des Friedhofs ein und bemerkt abschließend, man habe nunmehr die Gewissheit, dass es sich ursprünglich um eine freie Fläche gehandelt habe, die nach Aussage der Schriftstücke umzäunt gewesen sei. Da die Kapazität des Friedhofes an der damaligen Großen Kirche nicht mehr ausreichte, sei dieser Friedhof angelegt worden. Dadurch spiegele sich auch das Bevölkerungswachstum in Emden durch die niederländische Einwanderung und die erhebliche Sterblichkeit wieder. Zu dieser Zeit herrschten in Emden zahlreiche Epidemien, die viele Todesopfer geforderten hätten.

Herr Pausch bedankt sich für die Einladung und stellt dann anhand einer PowerPoint-Präsentation eine Bestandsaufnahme des Friedhofes Neue Kirche vor. Die Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Strelow bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Bolinius führt aus, die FDP-Fraktion habe sich vor einigen Jahren bereits mit diesem Thema beschäftigt und einen entsprechenden Antrag an die Verwaltung gestellt, die Gräber entsprechend aufzunehmen und sich dann um Grabpatenschaften zu kümmern. Da die Aufnahme nunmehr erfolgt sei, fragt er an, wie die Verwaltung vorgehen wolle, um einzelne Gräber entsprechend zu erhalten. Er bittet hier um einen Sachstand.

Weiter stellt er heraus, da diese kulturellen Dinge erhalten werden müssten, begrüße er dieses Projekt. Seiner Ansicht nach müsste ein Plan vorhanden sei, wie man weiter vorgehen wollen und welche Mittel zur Verfügung stehen würden, um die wichtigsten kulturellen Grabmäler zu erhalten.

Herr Bongartz erklärt, auch er würde es sehr gut finden, dass man den Auftrag erteilt habe, sich um diese alten Friedhöfe in dieser Art und Weise zu kümmern. Dieses Thema gehöre seiner Meinung nach in den Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung und keineswegs in einer Werksausschuss des Bau- und Entsorgungsbetriebes. Von daher sei es genau richtig, dass sich dieser Ausschuss mit dem kulturellen Erbe beschäftige. Gerade eben habe man hören können, dass das Herangehen an diese Dinge auch sehr teuer werden könne. Hier müsse man sehen, ob man bei der nächsten Haushaltsberatung einen Weg finde, der es möglich mache, einen Anfang zu machen.

Er führt weiter aus, wenn man über die Friedhöfe gehe, könne man feststellen, dass diese einfach verkommen aussehen würden. Bei vielen Gräbern seien die Grabsteine umgefallen und es

Protokoll Nr. 14 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.04.2014

würde sich seit Jahren niemand mehr darum kümmern. Hier müsse auch gemeinsam mit dem BEE ein Weg gefunden werden, ob diese Gräber nicht weggeräumt werden könnten.

Herr Bongartz bedankt sich für die gute Arbeit und bemerkt, der von Herrn Bolinius angeregte Vorschlag hinsichtlich der Grabpatenschaften sollte in Augenschein genommen werden. Vielleicht würde es Bürgerinnen und Bürger geben, die eine solche Patenschaft unterstützen möchten.

Herr Haase bedankt sich ebenfalls für die hervorragende Arbeit. Seiner Meinung nach sei es schon beeindruckend, wie man sich in Emden systematisch des eigenen kulturellen Erbes immer stärker bewusst werde. Er stimmt der Aussage von Herrn Bongartz zu, der Allgemeinzustand der Friedhöfe sei ein Thema. Bezogen auf die kulturhistorischen wertvollen und typisch für bestimmte Epochen Grabdenkmale sei es jedoch etwas anderes. Dieses sei ein Ausdruck dessen, wie die Emderrinnen und Emden vor bis zu dreihundert Jahren mit ihren Toten umgegangen seien.

Herr Haase gibt zu bedenken, dass städtisches öffentliches Geld zwei Komponenten habe. Man habe jedoch eine ganze Reihe von Pflichtaufgaben, die zu erledigen seien. Daher sei diese Arbeit eigentlich dafür prädestiniert, dass man versuche, die Emden Bürgerschaft dafür zu begeistern. Auch er begrüße die Idee der Grabpatenschaften von Herrn Bolinius und könnte sich vorstellen, dass Interessierte einen solchen Verein gründen würden. Allerdings falle es ihm schwer, wenn er sich die Hochrechnung für einen Friedhof mit ¼ Mio. € und dann die nächsten Ziele wie der Friedhof der Schweizer Kirche, der Friedhof in Wybelsum und weitere ansehe. Hier sei man dann schnell bei einem Betrag, den er objektiv nicht sehen würde. Man dürfe keine Illusion verfallen, doch seitens der Stadt Emden alles versuchen, die Friedhöfe sauber zu halten und verwahrloste Grabstellen, die keinen kulturhistorischen Wert hätten, abzuräumen. Er würde dieses im Moment als einzigen Weg sehen, wie die Stadt Emden würdig mit ihrem eigenen Erbe umgehen könne. Er gibt zu bedenken, dass man sich bei dem einen oder anderen Grabstein die Inschrift noch einmal angucken und ein bisschen Genealogie betreiben sollte, denn nicht jedes verwahrloste Grab habe keine Nachfahren. Insoweit wäre dieses ein Ansatz, anhand der Namen und der alten Archivbücher eventuelle Nacherben zu finden. Er könne sich vorstellen, dass der eine oder anderes auch bereit wäre, sich daran zu beteiligen.

Frau Baumfalk erklärt, auch sie könne sich Patenschaften vorstellen. Die Aktion mit den Stolpersteinen sei hierfür ein gutes Beispiel. Eine andere Möglichkeit wäre es, sich nach Fördergeldern zu erkundigen. Frau Baumfalk berichtet von ihrem Aufenthalt in Venedig, wo es Friedhofsinseln geben würde und regt an, sich zu erkundigen, wie andere Länder verfahren würden.

Herr Bornemann schließt sich dem Dank für die Aufarbeitung an. Nach seiner Kenntnis habe die Verwaltung bisher bezüglich der Patenschaften noch nichts organisiert. Zunächst einmal müsse eine Bestandsaufnahme vorliegen. Gerade auch das genannten Beispiel Stolpersteine sei sehr mit viel Ehrenamtlichkeit organisiert worden. Daher müssten Politik und Verwaltung gemeinsam erörtern, in welcher Weise sich Menschen persönlich engagierten könnten.

Weiter erklärt Herr Bornemann, die Frage des Geldes sei eine Sache der Haushaltsberatungen. Alle würden wissen, dass jeder Euro, der an einer Stelle mehr ausgegeben werde, an einer anderen Stelle einspart werden müsse. Von daher müsse man sich gemeinsam auf den Weg machen, um eine Regelung zu finden. Dabei seien Patenschaften sicherlich ein sehr gute Möglichkeit.

Herr Züchner berichtet aus seiner Erfahrungen, die er im Jahre 1963 bei der Friedhofsneugestaltung in Pilssum gemacht habe. Da in dieser Zeit der Denkmalsgedanken nicht so hoch gesetzt worden sei, seien viele alte Grabmale einfach abgeräumt worden.

Protokoll Nr. 14 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.04.2014

Herr Strelow bemerkt, bei der letzten Mitgliederversammlung des Bauvereins sei berichtet worden, dass man sich der Thematik des Friedhofs Neue Kirche annehmen möchte. Aus seiner Sicht sei der Bauverein Neue Kirche für diese zukünftige Aufgabe buchstäblich prädestiniert. Herr Pausch werde seinen Vortrag auf in der nächsten Mitgliederversammlungen vorstellen, damit das Thema dort kommuniziert werde.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1. 50 Jahre VW

Herr Dr. Jöhnk erinnert an die Auftaktveranstaltung zum VW-Jubiläum in der Johannes-a-Lasco-Bibliothek, an der über 370 Gäste teilgenommen hätten. Auch sei die Berichterstattung in den Medien sehr gut gewesen. Nach nicht einmal einem Monat habe man in der Sonderausstellung „Als der Käfer nach Emden kam“ schon über 3.400 Gäste begrüßen dürfen. Vor diesem Hintergrund wolle er heute schon einmal alle recht herzlich für den 04.06.2014 einladen. Eine schriftliche Einladung an den gesamten Rat werde jedoch noch erfolgen.

2. Reformationsstadt

Herr Dr. Jahn teilt mit, das für das Projekt Reformationsdekade eine befristete Stelle geschaffen worden sei, in der auch die Koordination und die Öffentlichkeitsarbeit integriert sei. Die Anstellungsorganisation sei das Kulturbüro, die inhaltliche Zusammenarbeit und Verantwortung würde beim Ostfriesischen Landesmuseum liegen.

Herr Haase begrüßt es, dass dieses Thema auch PR-mäßig aufgerüstet werde, da es sich um ein absolutes High-Light in den nächsten Jahren handele. Er bedankt sich für die bisher geleistete gute Arbeit einiger wichtiger Leute in der Stadt Emden.

3. Berichterstattung in der örtlichen Presse

Herr Bornemann bezieht sich auf die Berichterstattung in der örtlichen Presse am Ostersonntag und macht deutlich, dass er einen Bericht, der von Spekulationen gespickt sei und mit Spekulationen aufwartet, ganz entschieden zurückweise. Dieses zu tun, stehe in seiner Verantwortung. Es werde zu diesem Gesamtthema eine außerordentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung geben, in der sicherlich intensiv beraten und diskutiert werde. Herr Bornemann betont, da Personaldiskussionen nicht in die Öffentlichkeit gehören würden, stelle er sich schützend davor und weise die Spekulationen, die in diesem Artikel enthalten seien, zurück.

TOP 10 Anfragen

Frau L. Meyer weist darauf hin, dass die Veranstaltungshinweise auf den Frühlingmarkt in der Nordseehalle am 23.03.2014 immer noch hängen würden.

Herr Janssen bemerkt, die Hinweisschilder seien von der Deutschen Städtereklame aufgestellt worden. Er werde erneut darauf hinweisen, dass die Schilder zu entfernen seien.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.